



14. November 2012

Umfangreiche Interventionsübung „Vulcain“ im Oberwallis Über 300 Einsatzkräfte im Aufgebot

(IVS).- Am Dienstag und Mittwoch fanden im Oberwallis zwei grossangelegte Interventionsübungen statt, zu welchen über 300 zivile und militärische Einsatzkräfte aufgeboten wurden. Im Rahmen der Übungen wurde in Ried-Brig am Dienstag (13.11.) und in der Region Stalden am Mittwoch (14.11.) je ein Waldbrand von grösserem Ausmass simuliert, welcher auch die teilweise Evakuierung der Bewohner erfordert hatte. Die Übung unter der Bezeichnung «Vulcain» hatte zum Ziel, die Koordination zwischen zivilen und militärischen Sicherheitskräften zu testen und allenfalls zu optimieren. Die betroffene Bevölkerung wurde im Vorfeld informiert.

Zum Szenario gehörte je ein simulierter Waldbrand, welcher virtuell durch Rauchmaschinen simuliert wurde, damit die „Operation Vulcaine“ sich für die Einsatzkräfte möglichst real im freien Gelände abspielen konnte.

An beiden Tagen wurde die Bevölkerung in den betroffenen Regionen im Vorfeld darüber informiert, dass es sich um eine Übung handelt. Zudem wurde darauf geachtet, dass die Bevölkerung vom Geschehen möglichst wenig tangiert wurde. So waren beispielsweise für die Einsatzkräfte sämtliche Strassen gesperrt, die Zivilbevölkerung durfte diese jedoch wie gewohnt passieren. Trotzdem konnte nicht ausgeschlossen werden, dass in den fraglichen Gebieten zeitweilig kleine Einschränkungen in Kauf genommen werden mussten.

An den Übungen beteiligt waren das Amt für Bevölkerungsschutz des Kantons Wallis, das Rettungsbataillon 34 der Territorialregion 1 der Schweizer Armee, die Gemeindeführungstäbe und die Feuerwehren von Ried-Brig und Stalden und Umgebung, die Polizei, die kantonalen Zivilschutz-Organisationen.

Nach Abschluss der Grossübung wird eine Auswertung gemacht und Bilanz gezogen. Erkenntnisse oder Verbesserungen sollen in die bestehenden Interventions-Verfahren der Einsatztruppen aufgenommen werden, um diese entsprechend zu korrigieren und zu optimieren. Denn nicht zuletzt hat vor gut einem Jahr der Waldbrand in Visp gezeigt, dass ein solches Ereignis grossen Umfangs jederzeit eintreten kann. Deshalb erachtet das Departement für Sicherheit, Sozialwesen und Integration ein guter Vorbereitungsstand der Einsatzkräfte als Erfolgsfaktor bei allfälligen künftigen Ereignissen als unabdingbar.

Hinweis an die Redaktionen :

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung: Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten – Tel. 079 248 07 80 – Hauptmann Gilles Meystre, Territorialregion 1 – Tel. 079 204 52 15 – HClaude-Alain Roch, Chef des kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz – Tel. 079 414 03 19.